



KRANKENHAUS
ST. VINZENZ
ZAMS

Geschäftsbericht 2021

Kompetenz als Stärke · Qualität als Anspruch



**KRANKENHAUS
ST. VINZENZ**



Inhalt

4	Vorwort der kollegialen Führung		
5	Vorwort Generaloberin		
6	Großprojekt Haus 3 erfolgreich finalisiert		
10	Präsentation Karriereportal		
12	Starker Auftritt auf Facebook und Instagram		
14	Neue Direktorin am Bildungszentrum St. Vinzenz		
16	Entwicklungen, Forderungen, Investitionen – Statistik Budget		
18	Stark aufgestellt – Statistik MitarbeiterInnen		
20	Abteilungen und Versorgung erweitert – Statistik ambulante/stationäre Behandlungen/Geburten		
		Covid-Rückblick	
		22	Veränderte Anforderungen – enormer Einsatz
		24	Statistik: Belegung und Auslastung Intensiv- und Normalstation
		26	Statistik: zeitlicher Verlauf des Infektionsgeschehens in den Bezirken Landeck und Imst

Medieninhaber und Herausgeber: A.Ö. KRANKENHAUS St. Vinzenz Betriebs GmbH, A-6511 Zams, Sanatoriumstraße 43, Österreich, Tel: +43 5442 600, E-Mail: office@krankenhaus-zams.at; für den Inhalt verantwortlich: A.Ö. KRANKENHAUS St. Vinzenz Betriebs GmbH; Gestaltung: Patrick Pöschl phochzwei Grafikdesign; Redaktion: Polak – Agentur für Kommunikation; Druck: Eggerdruck, Imst; Fotos: Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs GmbH, Sr. Mag.a Dr.in Maria Gerlinde Kätzler, Mathias Brabetz, Bettina Danzl, Marcel Hagen – studio22.at, Florian Scherl, Provisuals, Agentur Polak.

Neu aufgestellt

Vorwort der kollegialen Führung



Die neu besetzte kollegiale Führung des Krankenhauses besteht aus (v.l.n.r.) Pflegedirektor Dominik Siegele, MSc, MBA, dem Ärztlichen Direktor Primar Univ.-Prof. Dr. Ewald Wöll, Hausoberin Sr. Mag.a Dr.in Barbara Flad und Geschäftsführer Dipl. KH-Bw. Bernhard Guggenbichler.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2021 zurück, das einerseits von den Herausforderungen der Pandemie geprägt war, andererseits auch sehr viele positive Entwicklungen für das Krankenhaus mit sich gebracht hat. Nach den intensiven baulichen Maßnahmen der letzten Jahre konnte das Großprojekt Haus 3 fertiggestellt werden. Schrittweise wurden die neuen Abteilungen in Betrieb genommen und im Juni ließen die Rahmenbedingungen auch eine offizielle und feierliche Präsentation samt Eröffnung durch die Verantwortlichen aus Landes- und Gemeindepolitik zu.

Große Entwicklungsschritte

Mit der neuen operativen Sonderklasse, der chirurgischen Station, der zentralen Notaufnahme und erstmals einer psychiatrischen Bettenstation sowie einem Eingangsbereich im Erweiterungsbau ist es gelungen, das Versorgungsangebot in der Region qualitativ und quantitativ enorm zu steigern. Mit viel Umsicht bei Planung und Umsetzung sind sowohl für die PatientInnen wie auch für unsere MitarbeiterInnen zahlreiche Vorteile erreicht worden. Als modernes Gesundheitszentrum bieten wir hohe Kompetenz im pflegerischen und medizinischen Bereich, die wir mit dem Anspruch an Komfort, Ausstattung und neueste Technik verbinden. Durch die Fertigstellung des Zubaus ist uns ein weiterer großer Entwicklungsschritt gelungen, der uns für die Zukunft angesichts der ständig wachsenden Herausforderungen in Bezug auf eine umfassende und ganzheitliche medizinische Versorgung stärkt.

Gemeinschaft als Basis

Das vergangene Jahr war in vielerlei Hinsicht fordernd und hat von unseren MitarbeiterInnen größten Einsatz, Vertrauen, Optimismus und vor allem Selbstbewusstsein in Bezug auf die wertvolle Arbeit, die sie leisten, erfordert. Als Arbeitgeber sind wir für über 900 MitarbeiterInnen verantwortlich, als Bezirkskrankenhaus der Bezirke Landeck und Imst für 105.268 EinwohnerInnen (Stand 1. Jänner 2021) und auch Gäste der Region. Es braucht jede Einzelne und jeden Einzelnen, um den Krankenhausbetrieb zugleich reibungslos und auf hohem Niveau zu gestalten und weiterzuentwickeln. Wir sind dankbar für das gute Miteinander im Haus und für die fachlichen und menschlichen Werte, die wir gemeinsam teilen – sie sind die Basis für das Wohlbefinden aller Menschen, die sich unserem Krankenhaus anvertrauen.

Neues Team

Auch für das Team der kollegialen Führung brachte das vergangene Jahr eine Veränderung mit sich. Nach vielen arbeitsreichen Jahren im Krankenhaus hat im Oktober Sr. Maria Lydia Aschbacher ihre Funktion als Oberin zurückgelegt, um sich neuen Aufgaben im Mutterhaus in Zams zu widmen. Die Nachfolge hat Sr. Mag.a Dr.in Barbara Flad angetreten. Sie ist neben ihrer großen Aufgabe als Hausoberin zudem seit Jahren in der Seelsorge und dem Palliativteam im Krankenhaus tätig. Wir bedanken uns bei Sr. Maria Lydia Aschbacher für ihren unermüdlichen Einsatz und freuen uns über die Verstärkung durch Sr. Barbara Flad.



Generaloberin Sr. Mag.a Dr.in Maria Gerlinde Kätzler

Vorwort der Generaloberin

Sehr geehrte Damen und Herren,

erneut blicken wir auf ein herausforderndes und durchaus außergewöhnliches Jahr zurück. Ein Jahr voller großer Aufgaben und Herausforderungen, mit menschlich und beruflich zu bewältigenden Veränderungen, durch die wir uns weiterentwickelt haben.

Wir haben gelernt, mit der Pandemie und vielen neuen Belastungen und Herausforderungen bestmöglich und besonnen umzugehen, auch schwierige Situationen durchzustehen und nach vorne zu blicken. Vor allem aber haben wir erkannt, dass der Zusammenhalt und die gegenseitige Wertschätzung uns Stabilität geben und für unsere MitarbeiterInnen eine wichtige, vertrauensstärkende Grundlage für die Bewältigung ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit darstellen.

Großes Vorhaben erfolgreich finalisiert

Es gab 2021 auch sehr viel Positives, auf das wir mit Dankbarkeit schauen können. Mit der Fertigstellung von Haus 3 und der Eröffnung der neuen Abteilungen ist eine Zeit großer Anstrengungen und Bemühungen vieler Menschen in einem sichtbaren und eindrucksvollen Ergebnis gemündet. Wir dürfen zu Recht stolz darauf sein, dass wir der Bevölkerung ein so modernes, gepflegtes und großzügiges Krankenhaus bieten können, in dem

sich die Qualität in vielen Bereichen widerspiegelt. Ein großer Dank dafür gilt allen, die dies unterstützt haben – den Verantwortlichen auf Landes- und Gemeindeebene, den Planern und ausführenden Firmen sowie unseren MitarbeiterInnen für ihre Geduld während der langen Bauphase. Unser Haus erfüllt alle Anforderungen und befindet sich auf dem neuesten Stand, ob planerisch oder technisch. Unsere MitarbeiterInnen sind SpezialistInnen, jede und jeder umfassend ausgebildet und in seinen Kompetenzen fortlaufend gestärkt. Das garantiert optimale Versorgungsqualität.

Was uns als Ordensspital auszeichnet

Seit jeher ist es unser Anspruch, in Hinblick auf Menschlichkeit und Fürsorge unsere Stärken zu beweisen. Damit folgen wir der langen Geschichte des Ordens, dem Wirken der Barmherzigen Schwestern und der damit verbundenen Gründung des Krankenhauses. Es ist schön zu sehen, dass in unserem Haus nicht nur der Fortschritt erfolgreich Einzug hält, sondern auch die Herzlichkeit in allen Räumen wohnt und spürbar ist. Allen, die unsere Werte tragen, leben und sie bewahren, möchte ich besonders danken und ihnen weiterhin Freude, Begegnung und Bereicherung in ihrem Tätigkeitsfeld wünschen.

Baufortschritte 2021

Großprojekt Haus 3 erfolgreich finalisiert – regionaler Versorgungs- standard stark ausgebaut

Auch 2021 stand das Krankenhaus im Zeichen von innovativen baulichen Entwicklungen. Im Haus 3 konnten schrittweise weitere Bereiche fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben werden. Eröffnet wurden die allgemeine chirurgische Station, die operative Sonderklasse, der Eingangs- und Wartebereich sowie erstmals eine psychiatrische Bettenstation und Ende des Jahres die neue zentrale Notaufnahme. Seit Ende 2019 sind bereits drei weitere hochmoderne Operationssäle, die Ambulanz-, Anmelde- und Wartezone sowie der Aufwach- und Intensivbereich in Betrieb.

Die neuen Gebäudetrakte konnten nach mehrjähriger Bauphase und trotz einiger pandemiebedingter terminlicher Herausforderungen mit nur wenig Verzögerung im Dezember 2021 in Betrieb genommen werden. Die anspruchsvollen Abteilungen erhöhen den medizinischen Standard in der Region enorm und entsprechen sämtlichen Anforderungen eines topmodernen Gesundheitszentrums. Die Optimierungen betreffen sowohl das Angebot und den Komfort für PatientInnen wie auch die hochwertige Arbeitsumgebung, die für die MitarbeiterInnen entstanden ist. Mit einer Nutzfläche von 1.800 m² pro Geschoss wurde nicht nur räumlich eine deutliche Erweiterung verwirklicht. Vielmehr erfolgte durch die zeitgemäße Planung und Strukturierung eine Steigerung der Qualität in Bezug auf Unterbringung, technischer Ausstattung und Effizienz von Arbeitsabläufen – somit konnte das Betreuungsniveau insgesamt erhöht werden.

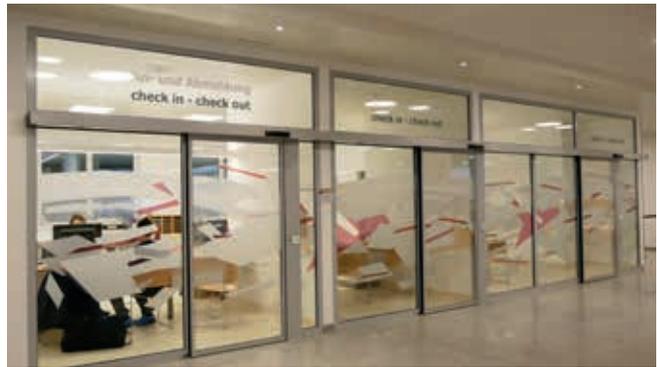


Feierliche Eröffnung

Im Juni 2021 erfolgte nach der internen Inbetriebnahme der offizielle Akt mit Segnung der fertiggestellten Bereiche. Landeshauptmann Günther Platter und Landesrätin Mag.a Annette Leja würdigten die erfolgreiche Entwicklung, die das Krankenhaus in den letzten Jahren durchlaufen hat. Sie betonten die hervorragende medizinische und pflegerische Qualität, die der Bevölkerung in den Bezirken Imst und Landeck zur Verfügung steht. Zahlreiche weitere VertreterInnen aus der Landes- und Gemeindepolitik nahmen an der festlichen Präsentation ebenfalls teil. Bischof MMag. Hermann Glettler führte gemeinsam mit Generaloberin Sr. Mag.a Dr.in Maria Gerlinde Kätzler die Segnung durch.



- Die neuen Bereiche im Haus 3 wurden im Juni 2021 feierlich ihrer Bestimmung übergeben. v.l.n.r.: GF Dipl. KH-Bw. Bernhard Guggenbichler, Bischof MMag. Hermann Glettler, Pflegedirektor Dominik Siegele, MSc, MBA, Landeshauptmann Günther Platter, Verbandsobmann Mag. Siegmund Geiger, Gesundheitslandesrätin Mag.a Annette Leja, Generaloberin Sr. Mag.a Dr.in Maria Gerlinde Kätzler, Ärztlicher Leiter Prim. Univ.-Prof. Dr. Ewald Wöll, Wirtschaftslandesrat Anton Mattle.



- Die zentralen Anlaufstellen – Portier, An- und Abmeldung sowie der Wartebereich – sind im Erdgeschoss übersichtlich und strukturiert angesiedelt.

Großzügiger Eingangsbereich

Der Haupteingang wurde verlegt: PatientInnen und BesucherInnen betreten das Krankenhaus jetzt über das Haus 3. Offen und großzügig präsentieren sich der Wartebereich mit Kiosk, die Portierloge sowie An- und Abmeldung. Zur Orientierung stehen moderne Info- und Leitsysteme zur Verfügung. Im Zuge der Umgestaltung fand das beliebte Café einen neuen, geräumigeren Standort im Erdgeschoss. Die „heilBar“ lädt in ansprechend harmonischem Ambiente PatientInnen und BesucherInnen zum gemütlichen Aufenthalt.

- Für die Akutversorgung von PatientInnen stehen in der zentralen Notaufnahme sieben Einzelbehandlungskojen sowie vier weitere Behandlungs- und fünf Überwachungsplätze zur Verfügung.



▲ Das moderne Ambiente der großzügig gestalteten Aufenthalts- und Arbeitsbereiche bietet MitarbeiterInnen und PatientInnen viele Vorteile.

Psychiatrische Station komplettiert Betreuungsangebot

Einen Meilenstein, der die große Versorgungslücke in der Region schließt, stellt die neu entstandene stationäre Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin dar. Seit 2017 besteht bereits die psychiatrische Ambulanz mit Tagesklinik – die Station vervollständigt nun das Angebot einer umfassenden, wohnortnahen Betreuung von Betroffenen. 41 MitarbeiterInnen bilden das multiprofessionelle Team, das personell aktuell noch weiter ausgebaut wird. Die Aufnahmekapazität liegt derzeit bei 12 PatientInnen und soll im Vollausbau auf bis zu 24 PatientInnen erweitert werden. Besonders wichtig ist dabei der Aspekt, dass die PatientInnen von der Aufnahme bis zur Stabilisierung von einem beständigen Team mit konstanten Bezugspersonen betreut werden. Prim. Dr. Martin Kurz, Leiter der Abteilung erklärt: *„Die PatientInnenzahlen an der Ambulanz steigen jährlich. Die Symptome erfordern je nach Ausprägung und Fall oftmals auch eine stationäre Betreuung – dies können wir jetzt qualitativ hochwertig anbieten und die Linderung und Bewältigung von Leid weitreichend ermöglichen.“* Die Abteilung mit eigenem Gartenbereich wurde mit sehr viel Umsicht geplant und ausgeführt, um die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Zeit des stationären Aufenthaltes zu schaffen.



▲ Mit der Fertigstellung der zentralen Notaufnahme konnte Anfang Dezember 2021 die letzte Phase des Ambulanzumbaus im neuen Gebäudeteil abgeschlossen werden.

Chirurgische Station – Komfort deutlich gesteigert

Über ein deutlich größeres Platzangebot verfügt die allgemeine chirurgische Station im Haus 3, die sich im Obergeschoss befindet. Bei den geräumigen Untersuchungs- und Besprechungszimmern wurde viel Augenmerk auf Effizienz, ein Höchstmaß an Diskretion und individueller Betreuungsmöglichkeit gerichtet. Zugleich überzeugen sämtliche Räumlichkeiten mit einem freundlichen und offenen Ambiente. Dank insgesamt vierzehn heller und moderner Zimmer ist die Aufnahme von bis zu 46 PatientInnen möglich. Durch das neue bariatrische Zimmer mit Patientenlift ist nun auch die Versorgung von stark übergewichtigen PatientInnen erleichtert.

Operative Sonderklasse – Funktion und Anspruch vereint

Mit 15 Zimmern und insgesamt 30 Betten ist im Obergeschoss 4 die Sonderklassestation entstanden. Sie umfasst die interdisziplinäre Betreuung und Behandlung von PatientInnen aller operativen Fächer. Für das Team steht ein großzügiger Arbeitsbereich zur Verfügung, zu dem auch die ansprechenden Zimmer mit weitem Ausblick zählen. Von den Materialien über die Farbwahl bis hin zur durchdachten Planung wurde am zeitgemäßen Ansatz festgehalten, eine besonders angenehme und wohnliche Umgebung zu schaffen.

Zentrale Notaufnahme – topmodern und effizient

Die letzte Phase des Ambulanzumbaus fand im Dezember mit der Inbetriebnahme der Zentralen Notaufnahme ihren Abschluss. Insgesamt sind 30 Pflegekräfte und ÄrztInnen rund um die Uhr in der Notfallaufnahme im Einsatz. Im ersten Stock des Neubaus sind sieben Einzelbehandlungskojen, zwei Schockräume sowie ein Zentralbereich mit vier Behandlungs- und fünf Über-

wachungsplätzen entstanden. Die klare Strukturierung ermöglicht ein verbessertes Monitoring von AkutpatientInnen. Weiters bietet die räumliche Abgrenzung mehr Intimsphäre und verstärkten Schutz bei infektiösen Fällen.

Zugewinn in allen Bereichen

Die großen Entwicklungsschritte, die das Krankenhaus Zams in den letzten Jahren durchlaufen hat, sind stets unter Berücksichtigung sämtlicher Bedürfnisse der PatientInnen und MitarbeiterInnen gesetzt worden. Die hochwertige Versorgung von 105.268 EinwohnerInnen der Bezirke Imst und Landeck (Stand 1. Jänner 2021) und die Zufriedenheit von mehr als 900 MitarbeiterInnen bedingen ein besonders verantwortungsvolles Vorgehen in Bezug auf Investitionen und Entscheidungen. Dipl. KH-Bw. Bernhard Guggenbichler, Geschäftsführer Krankenhaus St. Vinzenz Zams, betont:

„Mit den erweiterten Bereichen ist es uns gelungen, ergänzend zur ausgezeichneten ärztlichen und pflegerischen Versorgung, den Komfort im Haus zu heben. Im Vordergrund steht für uns das Ziel, PatientInnen bestens zu versorgen. Aber auch, dass sie sich ebenso wie unsere MitarbeiterInnen bei uns rundum wohlfühlen und Qualität in allen Bereichen positiv spürbar ist – sei es durch eine optimale Arbeitsumgebung mit bester technischer Ausstattung oder durch die freundliche Gestaltung der Räumlichkeiten, die das wohnliche Ambiente betont und den Krankenhaus-Charakter verringert.“



▲ Helle, freundliche und komfortable Räume mit Ausblick schaffen eine angenehme Atmosphäre.



▲ Mit farblichen Akzenten und modern-komfortablen Möbelstücken dominiert ein stimmiges und positives Gesamtbild.

Starke Plattform entwickelt

Neues Karriereportal – berufliche Perspektiven innovativ präsentiert

Das Krankenhaus St. Vinzenz ist einer der größten Arbeitgeber der Region. Über 900 MitarbeiterInnen, in unterschiedlichen Berufsgruppen, sind im Haus tätig. Als Eigentümerin stehen die Barmherzigen Schwestern hinter dem Unternehmen. Sie geben in den von ihnen betriebenen medizinischen, sozialen und pädagogischen Einrichtungen – von Tirol, Vorarlberg, Kärnten bis nach Peru – insgesamt rund 1.600 Menschen einen sicheren Arbeitsplatz. Um die einzelnen Standorte, die Vielfalt der Berufs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und sämtliche offene Stellen abzubilden, wurde eine aussagekräftige und moderne Karriereplattform geschaffen, die seit Juli 2021 online ist.



Das Karriereportal gibt Einblick in sämtliche Berufsmöglichkeiten aller Unternehmensbereiche, die von den Barmherzigen Schwestern von Zams betrieben werden.

Mit einer Tätigkeit im Krankenhaus verbindet man in erster Linie die Berufsgruppen, die im Vordergrund stark präsent sind – ÄrztInnen und MitarbeiterInnen im Pflegebereich. Damit die medizinische Versorgung an 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr aufrechterhalten werden kann sowie sämtliche Abläufe im Haus reibungslos funktionieren, bedarf es jedoch eines komplexen Zusammenwirkens vieler Berufsgruppen. Diese setzen sich zusammen aus Administration, ÄrztInnen unterschiedlicher Fachbereiche, Case- & Care-Management, Gastronomie, Gesundheits- und Krankenpflege, Hebammen, HygienespezialistInnen, medizinisch-technischen Berufen, medizinischen Assistenzberufen, Pädagogik & Sozialpädagogik (Bildungszentrum St. Vinzenz, Betriebskindergarten), Psychiatrie & Psychotherapeutischer Medizin, Seelsorge, Sozialbetreuungsberufen, Technik & Logistik sowie Menschen, die ihren Zivildienst bzw. ein Freiwilliges Soziales Jahr leisten möchten.

Effizienter Zugang zu den wichtigsten Informationen

Um als Arbeitgeber diese Vielfalt an attraktiven beruflichen Möglichkeiten abzubilden, wurde ein Online-Auftritt geschaffen, der sämtliche Informationen für Interessierte bündelt. Arbeitssuchende erhalten wertvolle Einblicke, um sich am breiten Angebot des Unternehmens gezielt zu orientieren und fundiertere Entscheidungen zu treffen. Das Krankenhaus sowie die Sozialen Einrichtungen, die Bildungseinrichtungen, die Seminar- und Urlaubshäuser und das Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern werden ausführlich in Wort und Bild vorgestellt.

Aussagekräftiger Einblick in die Arbeitsumgebung

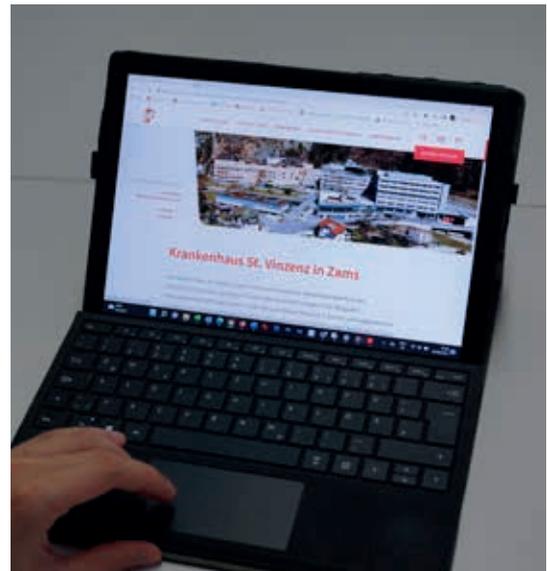
Aufschlussreiches zu den Werten und dem Leitbild wird ebenso vermittelt wie berufliche Perspektiven und Wissenswertes rund um Ausbildung und Studium sowie zu den gebotenen Benefits. Interessierte finden eine Auflistung aller offener Stellen und die Option direkt und unkompliziert in den Bewerbungsprozess einzusteigen. In einem eigenen Blogbereich mit Videos und Storys werden die einzelnen Bereiche vorgestellt und von MitarbeiterInnen persönlich Einblicke in ihren Arbeitsalltag eröffnet.

Werte, Leitbild und Unternehmenskultur abgebildet

Qualifizierte und zufriedene MitarbeiterInnen, die fachlich und menschlich Engagement zeigen, bilden die Basis für die hochwertige Arbeit, die im Krankenhaus sowie an allen anderen Standorten des Unternehmens vollbracht wird. Ihr Wohlergehen wird in vielen Bereichen mit nachhaltigen Maßnahmen gefördert. Seit der

Ordensgründung haben die Barmherzigen Schwestern die Werte des respektvollen Miteinanders, der Fürsorge und ganzheitlichen Zuwendung weitergegeben. Diese zeitlosen Leitbilder sind bis heute tief in der Unternehmenskultur verankert und auch in der neuen Online-Präsenz vielfältig abgebildet. Sie prägen den herzlichen Teamgeist sowie die familiäre Atmosphäre und geben Raum für persönliche Entwicklung. Das Krankenhaus hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und fortlaufend neue Arbeitsplätze geschaffen. Mit der neuen Karriere-Plattform ist eine zentrale und zukunftsorientierte Schnittstelle entstanden, die das aktuelle Stellenangebot und die speziellen Zielgruppen optimal zusammenführt.

Detaillierte Informationen – Bilder, Videos und Interviews unter: www.bhsz.at



Ein rascher Zugang zu den offenen Stellen sowie ein unkomplizierter Bewerbungsverfahren runden das Angebot der neuen und hochmodernen Plattform ab.

Erfolgreiche Social-Media-Präsenz

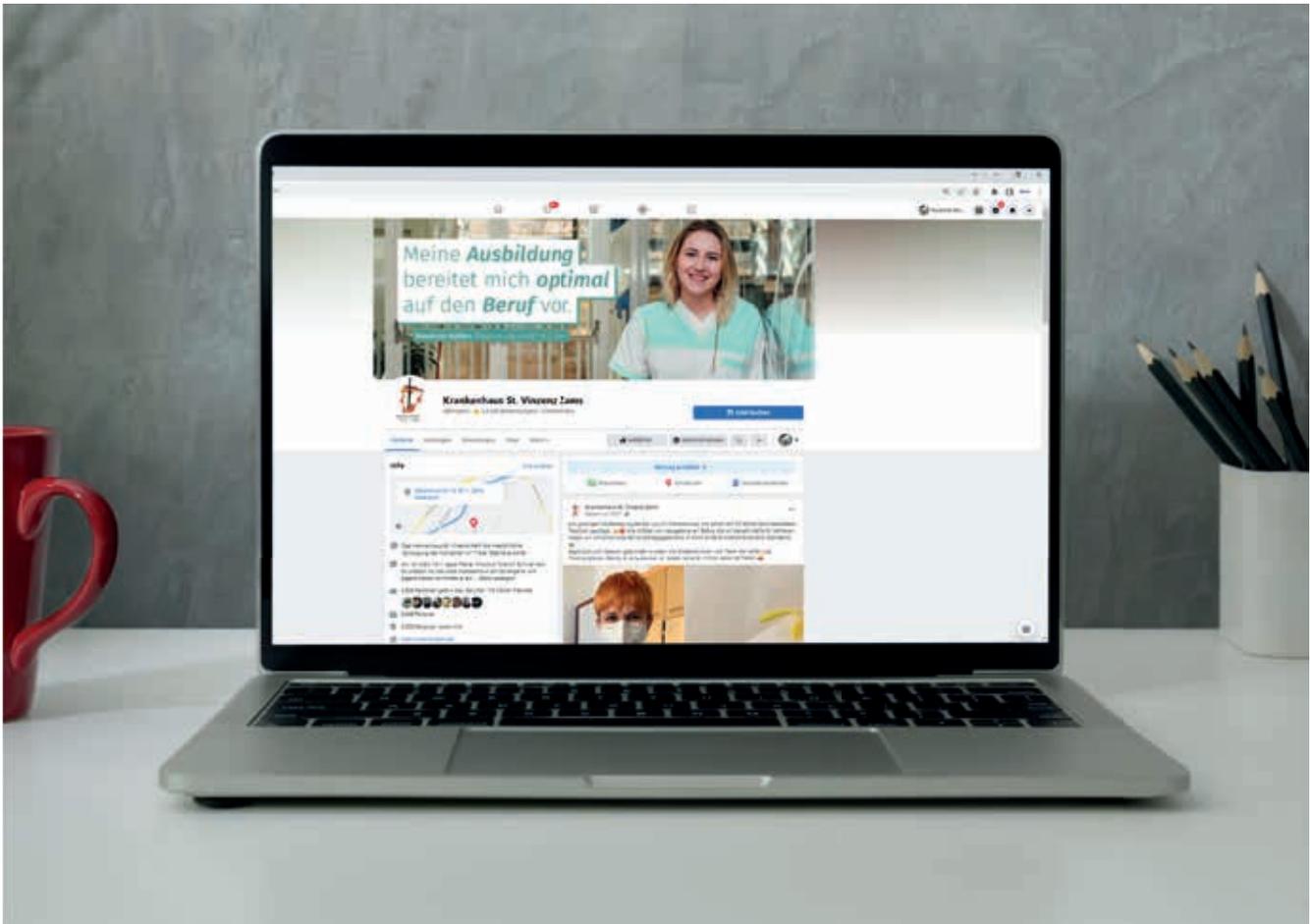
Starker Auftritt auf Facebook und Instagram

Seit fünf Jahren bietet die Facebook-Seite des Krankenhauses regelmäßig Einblicke ins tägliche Geschehen im Haus. Der Kanal ist sehr beliebt und wird von einer ständig wachsenden Community benutzt. Um den Social-Media-Auftritt zu komplettieren und den Anforderungen der Zeit zu entsprechen, gibt es seit 2021 auch eine Instagram-Seite.



Mit mehreren Postings pro Woche ist das Krankenhaus auf den Facebook- und Instagram-Plattformen präsent. Mit Fotos, kurzen Textbeiträgen, Videos/Stories erhalten die Follower regelmäßige Updates. Unter anderem werden Einblicke in die einzelnen Tätigkeitsbereiche, Fotos vom Baugeschehen bis hin zur Fertigstellung, Ereignisse im Bildungszentrum St. Vinzenz oder dem Betriebskindergarten, offene Stellen, historische Hintergrundinformationen, Fortbildungen der MitarbeiterInnen, Ernährungstipps, Veranstaltungen, Glückwünsche und Zertifizierungen sowie Naturimpressionen rund um Zams geboten. Es wird eine Vielfalt an Themen abgebildet. Auch für die Aktualisierung wichtiger Informationen hat sich Social-Media bewährt – so konnten etwa Änderungen der Besuchsregeln und Sicherheitsmaßnahmen auf diesem Weg zeitnah und direkt vermittelt werden.

- ◀ Der neue Instagram-Kanal erreicht eine weitere Social-Media-Zielgruppe, die an den Informationen aus dem Krankenhaus großes Interesse zeigt.



Mit knapp 5.000 Followern erreichen die abwechslungsreichen Informationen rund um das Tagesgeschehen im Krankenhaus Zams weite Kreise.

Breites Publikum erreicht

Die Facebook-Seite peilt derzeit die Marke von 5.000 Followern an und sowohl MitarbeiterInnen wie auch User haben durch die Seite die Möglichkeit sich am Laufenden zu halten. Das virtuelle Kennenlernen des Krankenhauses und der Menschen, die täglich dafür sorgen, dass alle Bereiche funktionieren, weckt Interesse, aber auch Bewusstsein für die Aufgaben und Herausforderungen, die dort anfallen. Die Instagram-Seite ist seit Dezember 2021 am Start und

konnte in kurzer Zeit bereits knapp 700 Follower gewinnen. Gesehen, gelesen und gelikt werden die Postings laut Top-Länder-Ranking in Österreich, Deutschland, Italien, den Niederlanden, der Schweiz und auch in Südamerika. Letzteres im Zusammenhang mit der Niederlassung der Barmherzigen Schwestern im fernen Peru – auch dort wird die Möglichkeit, mit dem Krankenhaus in Verbindung zu bleiben und sich via Social-Media auszutauschen, gerne genutzt.

Starker Standort für Pflege- und Gesundheitsberufe

Neue Direktorin am Bildungszentrum St. Vinzenz

Im Jänner 2021 hat die Pflegepädagogin und Gerontologin Anneliese Flasch, MSc, MA, die Leitung des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe (BiZ) übernommen. Die gebürtige Salzburgerin verfügt über ein breites Kompetenzspektrum und viel Begeisterung für die verantwortungsvolle Nachwuchsarbeit. Mit großem Engagement setzt sie mit ihrem Team am BiZ Ausbildungskonzepte auf Top-Niveau um.

Anneliese Flasch absolvierte 1987 die Krankenpflegeschule in Salzburg. Danach sammelte sie Berufserfahrung als diplomierte Pflegekraft an der chirurgischen Abteilung und der Herzchirurgie in Salzburg, der Krankenanstalt Leoben, am Uniklinikum Graz, dem Krankenhaus der Barmherzigen Kreuzschwestern in Wels sowie einem Seniorenwohnheim in Thalgau. Im Anschluss folgte das Studium der Pflegepädagogik an der Donau-Universität Krems und das Studium der Gerontologie in Graz. Ab 2009 unterrichtete Anneliese Flasch an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Salzburg. Ihren Erfahrungsschatz konnte sie in verschiedenen Bereichen umfassend ausbauen und bei ihren neuen Aufgaben am BiZ nun auch effektiv einsetzen und weitergeben.

„Für mich ist die Ausbildung der nächsten Generation eine Herzensangelegenheit. Die Pflege- und Gesundheitsberufe sind wertvoll und von zentraler Bedeutung für die Gesellschaft. Wissen und Bewusstsein verantwortungsvoll zu vermitteln und Menschen für diese sinnstiftende Aufgabe zu begeistern, ist mir ein großes Anliegen. Die Tätigkeit als Direktorin ist eine spannende Herausforderung. Gemeinsam mit meinem Team möchte ich viel Positives bewegen“, betont Anneliese Flasch.



Als Pflegepädagogin und Gerontologin mit langjähriger Berufserfahrung bringt Anneliese Flasch, MSc, MA, ein hohes Maß an Fachwissen und persönlichem Engagement in ihre Tätigkeit als BiZ-Direktorin ein.

Die Tätigkeit als
Direktorin ist eine
spannende
Herausforderung.

Leitung Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
Anneliese Flasch, MSc, MA



Am BiZ in Zams wird die nächste Generation von Pflegefachkräften auf höchstem Niveau in Praxis und Theorie für den Einstieg in das anspruchsvolle Tätigkeitsfeld gestärkt.

Starkes Team – verantwortungsvoll geführt

Die Ausbildungsstandards im Fachbereich Pflege und Gesundheit sind hoch und einem ständigen Entwicklungsprozess unterworfen. Anneliese Flasch definiert ihre Ziele aufgeschlossen und zukunftsweisend.

„Wir brauchen Projekte mit Auszubildenden und Studierenden, die auch in der Öffentlichkeit stark wahrgenommen werden. Mein Fokus liegt darauf, den Status der Pflege stark und sichtbar in der Bevölkerung, aber auch bei EntscheidungsträgerInnen in der Region zu verankern“, erläutert Anneliese Flasch.

Bei der Realisierung dieser wichtigen Schritte für das BiZ zählt sie auf gelungene Teamarbeit, auf offene Kommunikation und kreative Prozesse.

Moderne Lernumgebung

Das Bildungszentrum St. Vinzenz ist seit 2013 am neu erbauten Standort untergebracht. Die Ausbildungseinrichtung des Krankenhauses zählt zu den modernsten dieses Fachgebietes in Westösterreich. Derzeit sind 20 MitarbeiterInnen (zwei karenziert) am BiZ tätig und im Ausbildungsjahr 2020/2021 befanden sich 136 Auszubildende und Studierende am BiZ. Regelmäßig finden auch Vorträge und Weiterbildungen für MitarbeiterInnen aus den medizinischen und pflegerischen Fachbereichen statt.

Breites fachliches Angebot abgedeckt

Zur Wahl steht ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot, das sich vom Diplom für Gesundheits- und Krankenpflege über die Qualifikation zur Pflegefachassistentin und Pflegeassistentin bis zur Heimhilfe erstreckt. Weiters bietet das BiZ als Studienstandort der FH Gesundheit Tirol im Rahmen des FH-Bachelorstudienganges Gesundheits- und Krankenpflege auch einen akademischen Abschluss an. Mit der fundierten Vermittlung von theoretischen und praktischen Inhalten, die unter anderem im modernen Simulationszentrum zur Umsetzung kommen, wird den Auszubildenden ein optimaler Start in eine chancenreiche Berufswelt ermöglicht. Die Nähe zum Krankenhaus sowie die gelungene Zusammenarbeit mit fachspezifischen Einrichtungen in den Bezirken Imst und Landeck bilden bei der Stärkung von praxisbezogenen Kompetenzen ebenfalls tragende Säulen. Das Bildungszentrum leistet regional einen starken Beitrag zur Qualitätssicherung- und -förderung im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe.

Weitere Informationen: www.biz-zams.at

Daten und Zahlen

Entwicklungen, Forderungen, Investitionen



Mit der Finalisierung des umfangreichen Bauprojektes, dem Haus 3 haben sich der Versorgungsstandard sowie das Leistungsangebot für die Bevölkerung der Bezirke Imst und Landeck enorm gesteigert. Das **Gesamtbauvolumen** beträgt **108,9 Millionen Euro**, davon flossen bis **2021 101,9 Millionen Euro** in das Projekt. Die Bau- bzw. Renovierungsmaßnahmen laufen auch 2022 weiter – das dafür **vorgesehene Bauvolumen** beträgt rund **7 Millionen Euro**.

Die Außenstände für inländische PatientInnen betragen 2021 12,5 Millionen Euro, für ausländische PatientInnen belief sich der Betrag auf 6,6 Millionen Euro.

Entwicklung im 5-Jahres-Vergleich

Von 2017 auf 2021 erhöhten sich die Erträge um 13,4 Millionen Euro. Die Aufwendungen sind im Vergleichszeitraum um 20,8 Millionen Euro angestiegen.

Für das Jahr 2022 wird mit Erträgen von 94,3 Millionen und Aufwendungen von 104,3 Millionen gerechnet. Den budgetierten Abgang tragen vornehmlich das Land Tirol, die Gemeinden der Bezirke Landeck und Imst sowie die Kongregation der Barmherzigen Schwestern Zams.

	2017	2018	2019	2020	2021
Erträge	77,5 Mio	80,8 Mio	83,8 Mio	91,6 Mio	90,9 Mio
Aufwendungen	80,2 Mio	84,6 Mio	92,6 Mio	93,6 Mio	101,0 Mio

Forderungen im Ausland

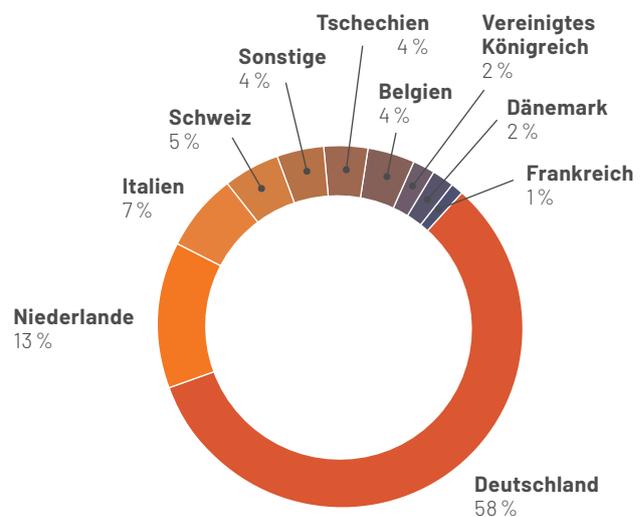
Als Bezirkskrankenhaus in einer touristisch geprägten Region wie dem Tiroler Oberland weisen die Patient-Innendaten stets einen erheblichen Anteil an Gästen auf. Ablesbar auch an den Außenständen. Seit Ausbruch der Corona-Pandemie sind die Auswirkungen messbar, die Reise- bzw. Sicherheitsbeschränkungen auf den Tourismus haben. Die Frequenz von internationalen PatientInnen blieb auch 2021 beeinträchtigt.

Im Jahr 2021 haben insgesamt 652 nicht in Österreich versicherte PatientInnen eine Behandlung im Krankenhaus St. Vinzenz in Anspruch genommen (vor Ausbruch der Pandemie im Jahr 2019 waren es 1.958 PatientInnen). Deutschland führt mit 58 % die Nationenstatistik an, gefolgt von den Niederlanden mit 13 % und Italien mit 7 %.

Die Forderungen an ausländische Kassen beliefen sich 2021 auf 6,6 Millionen Euro. (Vor Ausbruch der Pandemie im Jahr 2019 waren es 11,2 Millionen Euro.)

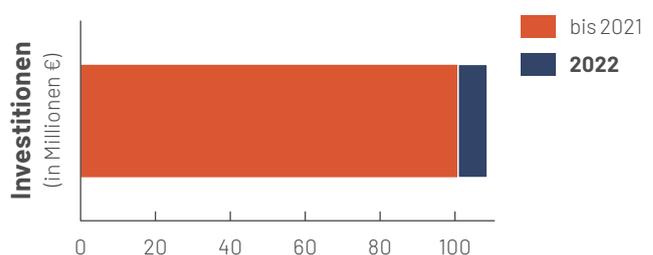
Außenstände nach Nationen

(Anteile in %)



Investitionen für Aus- und Umbau

Für den weitreichenden Ausbau des Krankenhauses St. Vinzenz beträgt das Gesamtbauvolumen 108,9 Millionen Euro. Bis 2021 wurden davon 101,9 Millionen verbaut. Bis zum Bauabschluss stehen damit noch rund 7 Millionen Euro zur Verfügung.



Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Stark aufgestellt in allen Bereichen



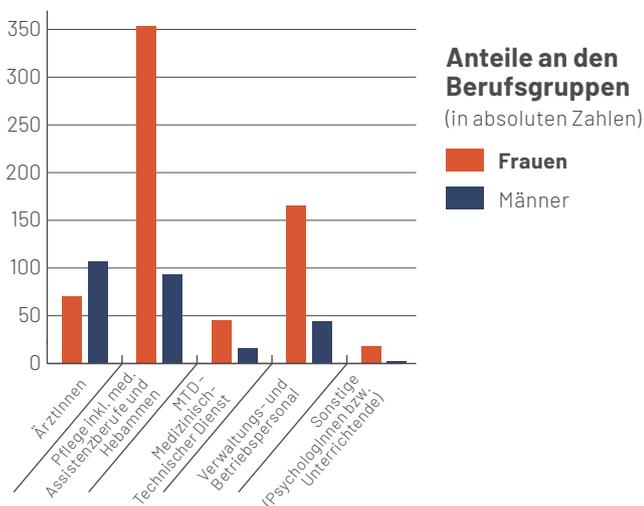
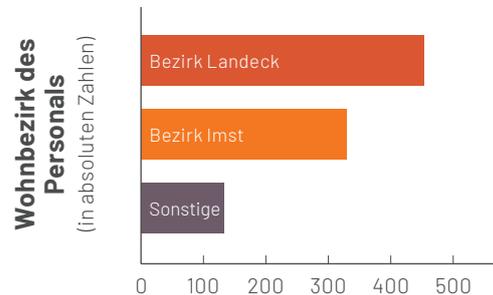
Insgesamt waren **902 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2021** am Krankenhaus St. Vinzenz Zams beschäftigt. Zudem wurden **10 externe Vortragende und 16 FerialmitarbeiterInnen** temporär angestellt.

Das Krankenhaus ist einer der **größten Arbeitgeber im Bezirk Landeck** und vereint ein breites Spektrum an Berufsgruppen. 86 % der MitarbeiterInnen und Mitarbeiter stammen aus den Bezirken Imst und Landeck.

Regionaler Arbeitsplatz

50 % des Personals ist im Standortbezirk Landeck beheimatet. Aus dem Nachbarbezirk Imst stammen 36 % der MitarbeiterInnen.

Die restlichen 14 % verteilen sich auf sonstige Bezirke.



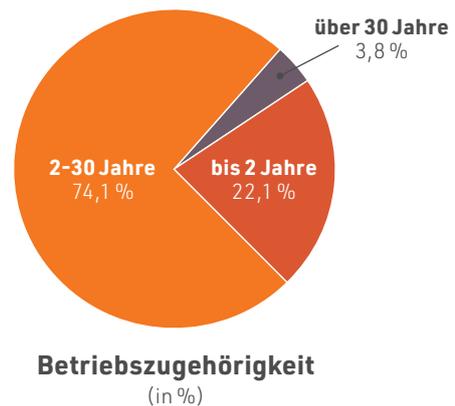
Hoher Frauenanteil

Von den 902 Beschäftigten sind insgesamt 647 Frauen. Damit haben die Mitarbeiterinnen den größeren Anteil an der Belegschaft.

Stark besetzt sind die Berufsgruppen der diplomierten Pflegekräfte und die medizinischen Assistenzberufe mit 353 Mitarbeiterinnen sowie die Gruppe des Verwaltungs- und Betriebspersonals mit 162 Mitarbeiterinnen. 70 der 174 beschäftigten ÄrztInnen im Jahr 2021 waren weiblich.

Langjährige Betriebszugehörigkeit

Kompetente, engagierte MitarbeiterInnen, die starke interne Vernetzung und Teamerfahrung bilden wichtige Qualitätsmerkmale des Krankenhauses St. Vinzenz Zams. 74,1 % aller Beschäftigten sind bereits seit mehr als zwei Jahren im Haus tätig. 35 Personen, das sind 3,9 %, gehören seit über 30 Jahren zum Team.



Flexible Arbeitszeitmodelle – hochwertige interne Kinderbetreuung

Eine individuelle Gestaltung der Arbeitszeiten ist in vielen Tätigkeitsbereichen möglich. Damit sind optimale Bedingungen für den beruflichen Wiedereinstieg nach der Familiengründung bzw. eine ausgewogene Work-Life-Balance garantiert. Der Betriebskindergarten mit Kinderkrippe steht den MitarbeiterInnen seit 2012 zur Verfügung. Mit Stand 31.12.2021 wurden 10 Krippenkinder, 29 Kindergartenkinder und 9 Hortkinder betreut.

Abteilungen erweitert

Ambulante und stationäre Versorgung

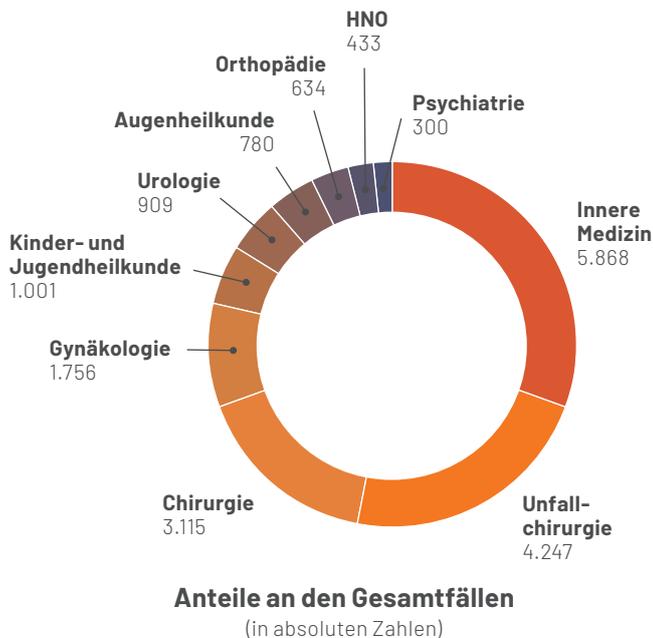
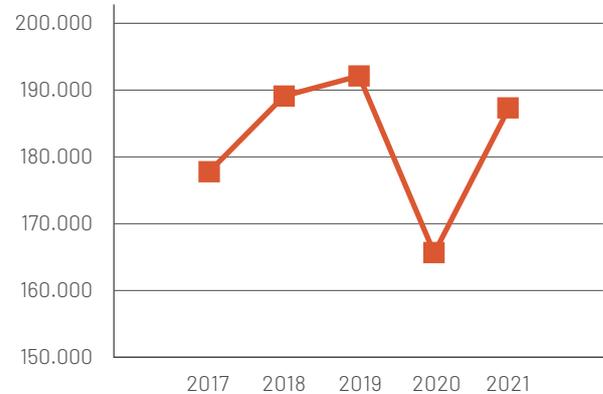


Pandemiebedingt kam es durch den fehlenden Tourismus zu Rückgängen der Frequenzen in den Ambulanzen und bei der Bettenbelegung. Es wurden **8.294 Operationen** durchgeführt (7.825 Operationen 2020) – das ergibt einen Schnitt von **22,7 Eingriffen pro Tag**. Der größte Anteil entfällt auf die **Unfallchirurgie** mit **2.642 Operationen**, gefolgt von der **Chirurgie** mit **2.010 Operationen** und der **Gynäkologie und Geburtshilfe** mit **865 Eingriffen**.

Ambulante Behandlungen im 5-Jahres-Vergleich

Die erhobenen Statistikdaten zeigen einen deutlichen Einfluss des Pandemiegeschehens auf die Anzahl der ambulanten Behandlungen. 2021 waren 188.296 Frequenzen auf den Ambulanzen zu verzeichnen. Den Hauptanteil tragen die Abteilungen Radiologie (39.004), Unfallchirurgie (30.890) und die Innere Medizin (29.480).

Anzahl der PatientInnenbesuche
(in absoluten Zahlen)



Stationäre Aufenthalte 2021

Für das Jahr 2021 erfasste die Statistik 19.221 stationäre Aufnahmen. Daran haben die Innere Medizin (5.868), die Unfallchirurgie (4.247) und die Chirurgie (3.115) die größten Anteile.

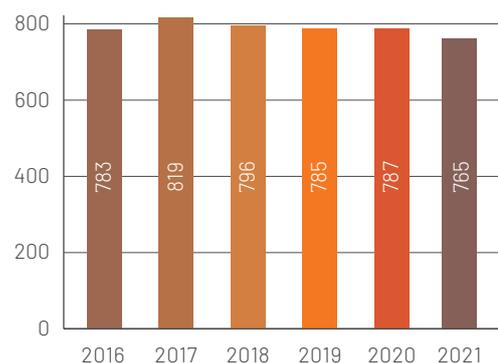
Von den 11.136 stationären Tiroler PatientInnen kamen 42 % aus dem Bezirk Landeck, 48 % aus dem Bezirk Imst, 6 % aus dem Bezirk Innsbruck Land, 2 % aus dem Bezirk Innsbruck Stadt sowie 2 % aus anderen Bezirken. Aus Tirol stammten 91 % der PatientInnen, 2 % aus Restösterreich und 7 % kamen aus dem Ausland.

Start ins Leben

2021 wurden insgesamt 765 Geburten im Krankenhaus Zams durchgeführt – pro Tag entspricht dies 2,09 Geburten. Im November, als stärkster Monat, gab es 79 Entbindungen. Der Februar, April und Juli hingegen sind mit 57 Geburten die schwächsten Zeiträume.

49,2 % der Neugeborenen im Krankenhaus Zams stammen 2021 aus dem Bezirk Landeck, 49,7 % aus dem Wohnbezirk Imst.

Anzahl der Geburten
(in absoluten Zahlen)



Veränderte Anforderungen – enormer Einsatz

Covidrückschau 2021

Die Pandemie hat den Krankenhausalltag auch im zweiten Jahr stark beeinflusst. Nach wie vor galt es zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen, den zusätzlichen Versorgungsaufwand personell und strukturell zu bewältigen und das bisher erfolgreiche Krisenmanagement konsequent fortzusetzen.



Die Anforderungen an die MitarbeiterInnen waren auch im zweiten Jahr der Pandemie enorm und verlangten rasches Handeln und Flexibilität im Krankenhausbetrieb.

Von 2020 bis Jahresbeginn 2021 lag der Fokus auf der Intensivstation, die auch im Krankenhaus Zams durch die Behandlung schwerstkranker PatientInnen stark belastet war. 2021 hat sich die Situation verlagert, mit den unterschiedlichen Virusvarianten veränderten sich die Behandlungsanforderungen. Durch die Omikron-Variante verteilten sich bis zum Jahresende die Covid-PatientInnen auf alle Bereiche des Hauses. Von Jänner bis Dezember des Vorjahres verbrachten Covid-positive PatientInnen 581 Tage auf der Intensivstation sowie weitere 2.325 Tage auf den Normalstationen.

Rückgang der intensivpflichtigen Fälle

Die intensivmedizinische Behandlung ist auch während der Omikron-Welle gleich geblieben. PatientInnen mit Atembeschwerden erhielten eine Steroidtherapie. In bestimmten Fällen war eine Medikamentengabe zur Abschwächung unkontrollierter systemischer Entzündungsreaktionen erforderlich. Die Beatmungs- und Lagerungstherapie wurde nach den gleichen Kriterien wie bei den früheren Wellen durchgeführt. Die Belagstage von Covid-positiven PatientInnen gingen gegenüber dem Vorjahr von 770 auf 581 zurück.

Enorme Belastung der Normalstation

In der ersten Welle war das gesamte Krankenhaus auf die Bewältigung der Covid-19-Krise ausgerichtet. 2021 stand im Zeichen der Aufrechterhaltung der Vollversorgung und der Betreuung von Covid-PatientInnen auf der Isolierstation. Im Setting der internistischen Normalstation bedeutete dies größtmögliche Flexibilität und tagesaktuelle Anpassung an die Notwendigkeiten bei steigenden oder fallenden Zahlen von PatientInnen mit Covid. Dipl. KH-Bw. Bernhard Guggenbichler, Geschäftsführer des Krankenhauses Zams erklärt: „Der ständige Wechsel der Anforderungen war eine zusätzliche Belastung für unsere MitarbeiterInnen. Darüber



Die Omikronwelle sorgte auch für verstärkte Personalausfälle und eine Häufung der Quarantänezeiten, die nur durch die hohe Einsatzbereitschaft in allen Bereichen kompensiert werden konnte.

hinaus war die gesamte Dauer der Covid-Belastung 2021 enorm. Sie führte dazu, dass wir, um die Pflgeteams besser abwechseln zu können und die Einzelbelastung zu reduzieren, die Station Medizin I und Medizin II in der größeren ehemaligen Station Chirurgie II zusammengelegt haben. Dadurch konnte man der Dauerbelastung sowie den wechselnden Anforderungen besser gerecht werden.“

Erneuter Kraftakt in allen Bereichen

Durch den vermehrten Einsatz von Atemunterstützungsgeräten auf der internen Normalstation ließ sich 2021 bei einigen PatientInnen mit Covid ein Aufenthalt auf der Intensivstation vermeiden. Die aufwendige Betreuung dieser PatientInnen auf der internistischen Normalstation brachte jedoch neue Anforderungen mit sich. Durch die notwendige Zimmerisolation von Covid-positiv-getesteten PatientInnen, die symptomfrei wegen einer anderen Diagnose stationärer Behandlung bedurften, waren aber auch alle MitarbeiterInnen

der anderen Abteilungen gefordert. Trotz sämtlicher Herausforderungen ist es gelungen, den Normalbetrieb aufrechtzuerhalten und geplante Eingriffe zeitnah durchzuführen. Es gab keine bedrohlichen Engpässe oder Verschiebungen von Operationen – jedoch erforderte dies enorme Einsatzbereitschaft und das Engagement sämtlicher MitarbeiterInnen. Schwierig gestaltete sich die Kompensation der vermehrten Personalausfälle durch Omikron – durch die Quarantänezeiten hat sich die durchschnittliche Ausfallszeit um das Zweieinhalbfache erhöht. Neben strukturellen und personellen Auswirkungen zeigte die Pandemie erneut ihren Einfluss auf die wirtschaftliche Situation des Krankenhauses. Der fehlende Tourismus und damit der Wegfall einer maßgeblichen PatientInnengruppe ließ sich für alle Tiroler Krankenhäuser durch zusätzliche Landesmittel kompensieren. Für das Krankenhaus St. Vinzenz wurden 3,6 Millionen Euro bereitgestellt.

Covid-Rückblick

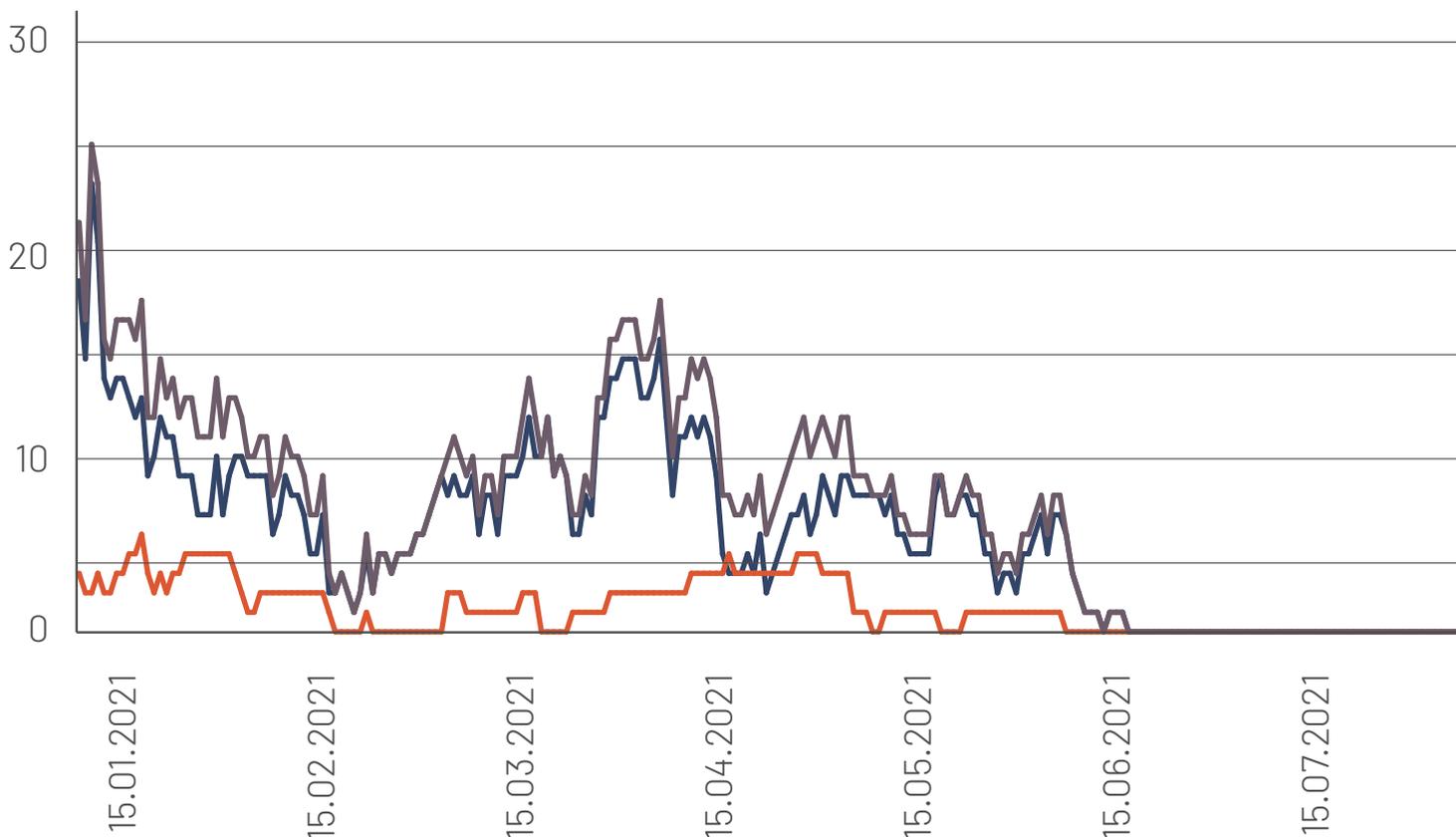
Belegung und Auslastung der Normal- und Intensivstation

Die Pandemie erreichte das Krankenhaus Zams mit dem ersten Covid-19-Patienten am 19. März 2020. Seither verlief das Infektionsgeschehen in mehreren Wellen, die sich auch deutlich in der Belegung der Spitalsbetten niederschlugen.

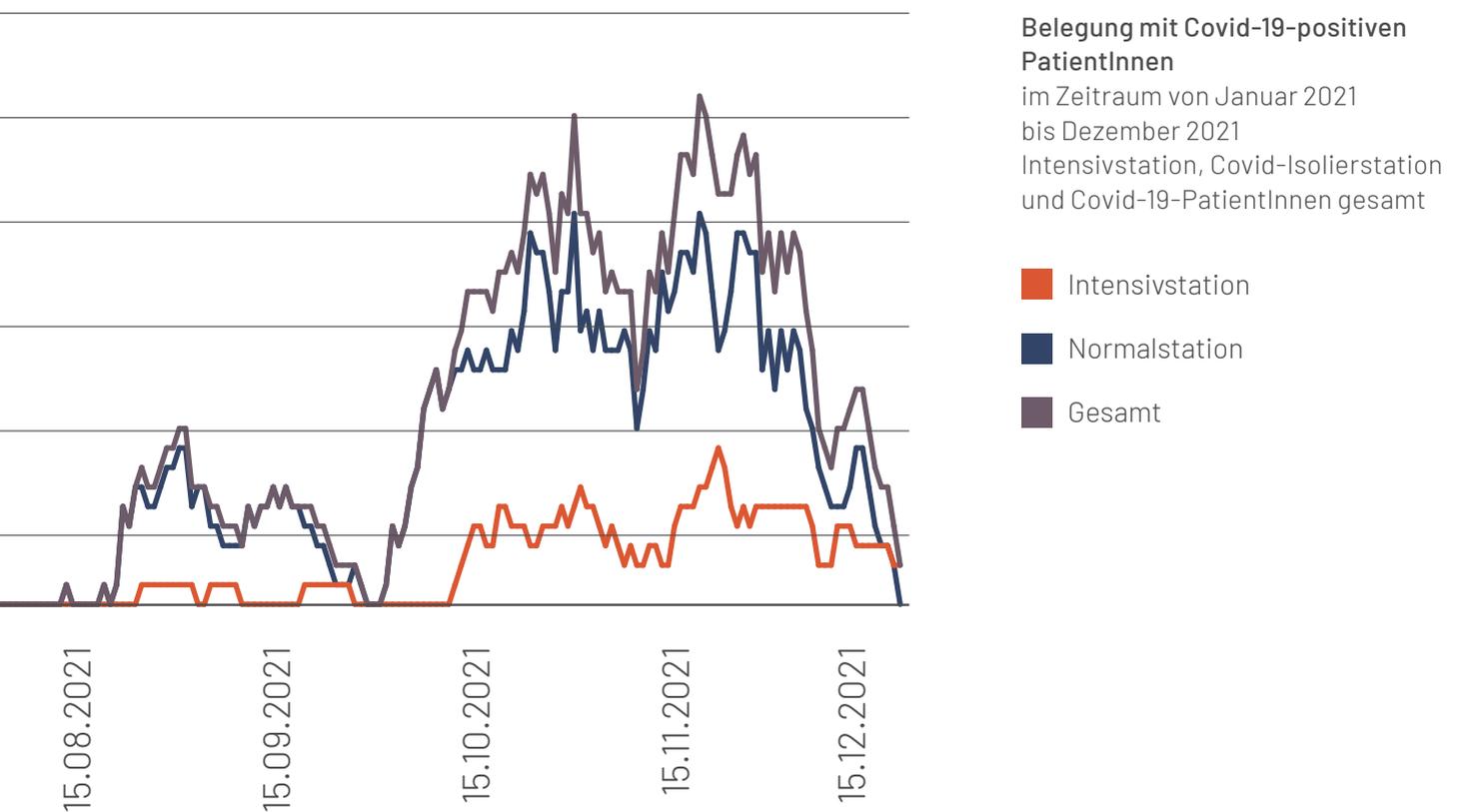
Erfreulicherweise ist die Zahl der intensivpflichtigen PatientInnen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Eine bedrohliche Überlastung konnte in diesem Bereich vermieden werden, wenngleich durch die Aufrechterhaltung des regulären Intensivbetriebes erneut sämtliche Ressourcen bemüht werden mussten. Im Durchschnitt wurden auf der Intensivstation im Jahr 2021 täglich 1,6 Covid-positive PatientInnen behandelt (gesamt 581 Belagstage). Die maximale Anzahl an Covid-positiven PatientInnen auf der Intensivstation

betrug 8, an 27 Tagen (vorwiegend im November und Dezember) war die Mehrheit der PatientInnen der Intensive Care Unit (über 5 Personen) CoV-positiv. Auf der Covid-Normalstation, die seit Pandemiebeginn als Isolierstation auf der Inneren Medizin eingerichtet ist, waren die Herausforderungen besonders groß – speziell im Jänner, November und Dezember war die CoV-Station mit Höchstbelegungen von gleichzeitig 19 bis 20 Covid-Fällen stark beansprucht.

Insgesamt wurden auf der Covid-Normalstation 2.325 Belagstage gezählt, die maximale Anzahl pro Tag betrug 23 CoV-positive PatientInnen. Im Jahresverlauf waren nur an 73 Tagen im Krankenhaus Zams keine CoV-positiven PatientInnen zu betreuen.



Das strikte Krisenmanagement, die hohe fachliche Kompetenz und das enorme Engagement der MitarbeiterInnen ermöglichten eine stabile Bereitstellung und Umsetzung des Krankenhausbetriebes in allen Bereichen.

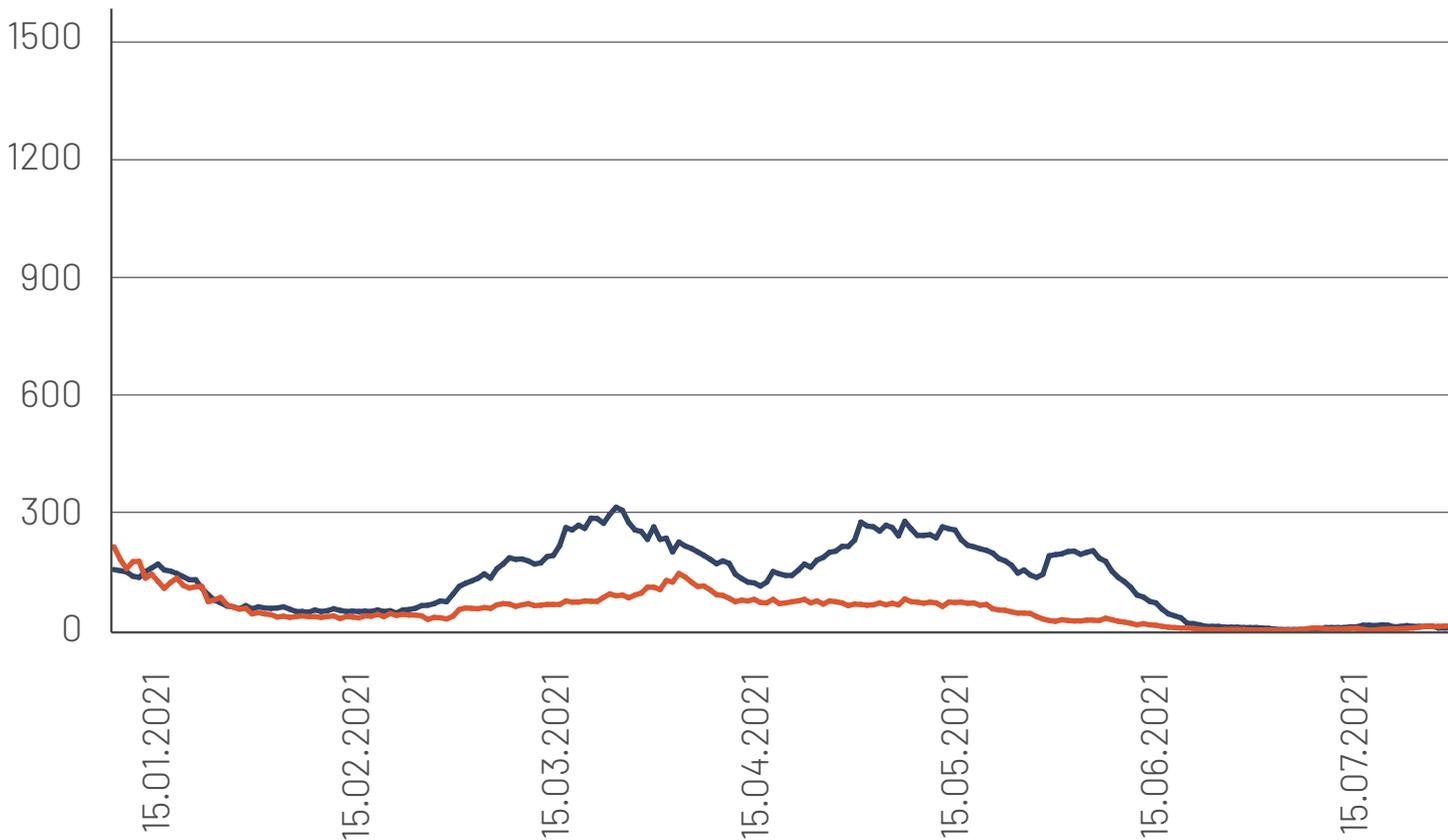


Covid-Rückblick: Infektionsgeschehen

Zeitlicher Verlauf in den Bezirken Landeck und Imst

Dashboard Tirol

Quelle: digitales Informationssystem Corona (ISCO) des Landes Tirol



Verlauf der Covid-19-Fälle in den Bezirken Landeck und Imst
im Zeitraum von Januar 2021 bis Dezember 2021

